



Vorlage Nr.: 2022/080

Beschlussvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Bericht	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Bildung	Herr Dr. Schröder	31.08.2022	4
Kreisausschuss	Herr Dr. Schröder	12.09.2022	8
Kreistag	Herr Dr. Schröder	19.09.2022	18

Zukunft der Johannes-Kessels-Akademie Gladbeck (JKA)

Beschlussvorschlag:

Der Kreis Recklinghausen fördert die Johannes-Kessels-Akademie zur Erhaltung des Standortes in Gladbeck für die Jahre 2023-2026 entsprechend dem kalkulierten Defizit mit durchschnittlich 203.000 € pro Jahr.

Der Arbeitskreis Schulentwicklungsplanung 2022 - 2027, Vertretende der Schulaufsicht und der Berufskollegs sollen ab Herbst 2022 Konzepte für eine langfristige Entwicklung (Abwicklungsszenarien, Profilveränderungen, Trägerwechsel) erarbeiten.

Darstellung des Sachverhaltes:

Die Johannes-Kessels-Akademie ist ein Katholisches Berufskolleg und staatlich genehmigte Ersatzschule der Sekundarstufe II im Berufsfeld Sozial- und Gesundheitswesen und ist dem Diözesan Caritasverband des Bistums Essen als Spitzenverband angeschlossen. Es ist ein eigenständiger eingetragener Verein, dessen Mitglieder die örtlichen Caritasverbände im Bistum Essen und der Kita Zweckverband sind. Sie ist an zwei Standorten in Essen und Gladbeck vertreten, in Gladbeck mit rund 400 Auszubildenden und 29 Lehrenden.

Das Bistum Essen kann den Eigenanteil für den Betrieb der Akademie ab dem Haushaltsjahr 2023 nicht mehr in Gänze tragen. In der Vergangenheit wurde ein Großteil der Kosten durch das Bistum Essen getragen. Aufgrund sinkender Einnahmen bei den Kirchensteuern wurden die Ausgaben verschiedener Bereiche u. a. auch der Caritas gedeckelt und der Kostenzuschuss wurde trotz Kostensteigerungen nicht angepasst. Zukünftig ist eine Kürzung der Eigenmittel unabdingbar.

Klimpel
Landrat

Butz
Kreisdirektor

Vor diesem Hintergrund ist der Vorstand der Johannes-Kessels-Akademie e.V. an den Kreis Recklinghausen herangetreten, um für den Standort Gladbeck eine Lösung für den weiteren Betrieb der Schule zu finden. Andere mögliche Träger wurden seitens des Bistums und des JKA e.V. angefragt; es bestünde allerdings kein Interesse zur Übernahme.

In der Stadt Essen sind neben der Johannes-Kessels-Akademie weitere sechs Schulen des Bistums betroffen, die Stadt Essen hat hier bereits Zuwendungen in Höhe von jährlich 2,45 Mio. € für die Aufrechterhaltung des Schulbetriebs bis 2026 getroffen.

Der jährliche Bistumszuschuss von aktuell 330.000 € wird sukzessive bis 2027 auf einen Sockelbetrag von dann 165.000 € reduziert. Ab dem Haushaltsjahr 2023 werden nach derzeitigen Berechnungen steigende Jahresfehlbeträge im Umfang von ca. 100.000 € (2023) bis ca. 300.000 € (2026) erwartet. Der kalkulierte Zuschussbedarf für die Johannes-Kessels-Akademie in Gladbeck umfasst für die kommenden vier Jahre (2023 – 2026) insgesamt ca. 812.000 €, also pro Jahr durchschnittlich 203.000 € (siehe beigefügten Wirtschaftsplan).

Die Berufskollegs des Kreises Recklinghausen mit dem Berufsfeld Sozial- und Gesundheitswesen haben aktuell in vielen Bildungsgängen bereits ihre jeweiligen Kapazitätsgrenzen erreicht. Am Hans-Böckler-Berufskolleg Marl sind aber z.B. im Bildungsgang Allgemeine Hochschulreife/Erzieher*in noch Kapazitäten vorhanden. Das Paul-Spiegel Berufskolleg in Dorsten hat in der Fachschule für Sozialpädagogik sowie im Bildungsgang Berufsfachschule für Kinderpflege noch Kapazitäten offen. Die Mobilität der Jugendlichen wird von den Schulleitungen bei einigen Bildungsgängen (Sozialassistent*innen, Kinderpfleger*innen) als zu gering eingeschätzt, um ihnen weite Anfahrtswege zuzumuten, so dass diese Zielgruppe vermutlich „abspringen“ würde.

Die obere Schulaufsicht der Bezirksregierung Münster geht davon aus, dass in der Region insgesamt genügend Ausbildungskapazitäten und eine gewisse Mobilität unter den Schüler*innen vorhanden ist.

Bei einer Förderung der Johannes-Kessels-Akademie muss es Ziel sein, in Abstimmung mit den öffentlichen Berufskollegs eine Angleichung der zwei unterschiedlichen Systeme zu erreichen. Das Ungleichgewicht besteht u.a. darin, dass die Ersatzschulen über bessere schulfachliche Bedingungen verfügen (Klassenstärke etc.).

Die Bezirksregierung ist grundsätzlich daran interessiert, den Standort für die Ausbildung der sozialen Berufe zu halten, es soll aber nach einer stabilen und vor allem zukunftsorientierten Lösung gesucht werden.

Erstrebenswert erscheint eine Förderung ab dem Haushaltsjahr 2023 für vier Jahre, damit begonnene Bildungsgänge beendet werden können.

Für das Jahr 2023 soll eine Fördersumme in Höhe von 100.000 € in den Haushalt des Kreises Recklinghausen eingestellt werden.

Relevanz für den Klimaschutz:

☒ Keine unmittelbaren Auswirkungen	☐ Positive Auswirkungen <i>(Begründung erforderlich)</i>	☐ Negative Auswirkungen <i>(Begründung erforderlich)</i>
Begründung:		